

### „Parlamentarischer Abend Europa“: BZÄK feierte in Straßburg eine gelungene Premiere

Als gelungene Premiere in harmonischer Atmosphäre darf der erste „Parlamentarische Abend Europa“ gelten, den die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) am Dienstag (9. Februar) in Straßburg veranstaltete. „Ziel eines solchen Parlamentarischen Abends, auf den hoffentlich noch viele folgen werden, ist primär die Intensivierung persönlicher Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern auf EU-Ebene. Außerdem unterstützen wir so die beständige Arbeit unseres Brüsseler Büros. Ich sehe den Auftakt als ersten Erfolg in diesen Bemühungen“, freute sich BZÄK-Präsident Engel.

Zahlreiche deutsche Europaabgeordnete verschiedener Fraktionen waren der Einladung der BZÄK gefolgt, darunter EP-Vizepräsident Rainer Wieland (CDU), der Vorsitzende des Umwelt- und Gesundheitsausschusses des EP Jo Leinen (SPD), der Koordinator der Europäischen Volkspartei im Gesundheitsausschuss, Dr. Peter Liese, sowie die Vorsitzende des EP-Kultur- und Bildungsausschusses, Dr. Doris Pack (CDU). BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel, Vize-Präsident Dr. Michael Frank und der Arbeitskreis Europa der BZÄK mit seinem Vorsitzenden Michael Schwarz und den Mitgliedern Dr. Otterbach, Dr. Schmiedel und Dr. Sereny konnten sich zudem

über die Teilnahme der Abgeordneten Dr. Jorgo Chatzimarkakis (FDP), Kurt Lechner (CDU), Dr. Angelika Niebler (CSU), Britta Reimers (FDP), Michael Theurer (FDP) und Dr. Anja Weisgerber (CSU) freuen. Als besonderen Gast konnte die BZÄK außerdem den Präsidenten des Council of European Dentists (CED), Dr. Wolfgang Doneus (Österreich), begrüßen. Im Zentrum der Gespräche standen die sog. Patientenrechte-Richtlinie, das Grünbuch „Arbeitskräfte im Gesundheitswesen“ und die Überarbeitung der Berufsanerkennungsrichtlinie. Außerdem wurde über die im Europäischen Parlament in Kürze anstehende Abstimmung einer Richtlinie des Rates über die Benutzung spitzer und scharfer Gegenstände diskutiert (s.a. Meldung in diesem Klartext). Weitere Themen waren der Stand der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie in den EU-Mitgliedstaaten, die Auswirkungen des Lissabon-Vertrages auf die Politik der europäischen Institutionen und insbesondere die Gesundheitspolitik sowie das sog. Binnenmarktinformationssystem (IMI).

Auf dieser Veranstaltung wurde für die Zukunft u. a. eine enge Kooperation vereinbart, etwa auch im Zusammenhang mit dem nächsten Europatag der BZÄK am 2. Juni 2010 in Berlin.

### EU-Richtlinienentwurf bleibt in der Kritik

Im EU-Ministerrat wird derzeit über einen Richtlinienentwurf zur „Vermeidung von Verletzungen durch spitze/scharfe Instrumente im Krankenhaus- und Gesundheitssektor“ beraten. Die Grundlage für den Entwurf bildet eine im Sommer 2009 verabschiedete Rahmenvereinbarung zwischen dem europäischen Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften aus dem Gesundheitsbereich. Die BZÄK hatte bereits frühzeitig das Zustandekommen und die Inhalte dieser Vereinbarung scharf kritisiert.

Durch die Nichteinbeziehung von zahnärztlichem Sachverstand bei der Erarbeitung des Papiers fanden die Besonderheiten des Fachgebietes keine Berücksichtigung. Nachdem das Europäische Parlament die Rahmenvereinbarung gestern in einer Resolution ausdrücklich begrüßt hat, liegt es nunmehr allein in den Händen des Ministerrates eine überflüssige Verschärfung nationalen Rechts durch eine europäische Richtlinie zu verhindern.

### BZÄK gratuliert EU-Gesundheitskommissar Dalli

Neuer EU-Kommissar für Gesundheit und Verbraucherschutz ist der 61-jährige John Dalli aus Malta. Dalli war zuletzt Minister für Sozialpolitik seines Landes und tritt die Nachfolge der aus Zypern stammenden Androulla Vassiliou an. Die BZÄK gratulierte John Dalli in einer unmittelbar nach der Wahl veröffentlichten Pressemitteilung und setzte dabei auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen EU-Gesundheitskommissar wie auch den anderen europäischen Institutionen. Dazu erklärte der Präsident der BZÄK, Dr. Peter Engel: „Die Bundeszahnärztekammer wird dem neuen Kommissar bei allen gesundheitspolitischen Fragen wie etwa der Patientenrechte-Richtlinie oder dem Grünbuch ‚Arbeitskräfte im Gesundheitswesen‘ gern mit ihrer Expertise zur Verfügung stehen. Gerade bei der Patientenrechte-Richtlinie brauchen wir eine vernünftige Lösung, die sowohl dem Patientenschutz als auch der bewährten gesundheitspolitischen Aufgabenverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten gerecht wird.“

### **BMG nimmt Arbeit an GOZ-Novelle auf**

Der Bundesgesundheitsminister hat – wie berichtet – in Aussicht gestellt, bei der notwendigen Novellierung der GOZ die HOZ als „Beratungsgrundlage“ heranzuziehen und lässt nun Taten folgen. Am 24. Februar findet in Bonn - unter Beteiligung von BZÄK, PKV-Verband und Beihilfe - ein erstes Sondierungsgespräch statt, in dem die Pläne des BMG konkretisiert werden und die Erwartungen des BMG an die BZÄK formuliert werden sollen. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat immer gefordert, dass ein wissenschaftsbasierter Katalog zur Grundlage einer Novellierung der zahnärztlichen Gebührenordnung gemacht wird. Dass das Ministerium die fachliche Kompetenz der BZÄK nunmehr anerkennen möchte, darf daher als ein großer berufspolitischer Erfolg betrachtet werden. BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel warnt allerdings vor überzogenen Erwartungen: „Der Minister hat jedenfalls auch zu erkennen gegeben, dass er die finanziellen Auswirkungen der neuen GOZ im Blick haben wird.“ Es sei deshalb davon auszugehen, dass die Bundesregierung die betriebswirtschaftlichen Erfordernisse der Zahnärzteschaft nur mit starken Einschränkungen berücksichtigen wird. Dennoch wird die BZÄK sich weiterhin mit aller Kraft für eine 1:1-Umsetzung der HOZ einsetzen.

### **Dr. Szafraniak neuer Präsident in Nordrhein**

Zum neuen Präsidenten der Zahnärztekammer Nordrhein wurde Dr. Johannes Szafraniak (Viersen) gewählt, neuer Vizepräsident ist der Düsseldorfer Dr. Ralf Hausweiler. Alle bisherigen Beisitzer wurden in ihrem Amt bestätigt, neu in den Vorstand gewählt wurde Dr. Ursula Stegemann. Szafraniak tritt die Nachfolge von Dr. Peter Engel (Köln) an.

### **Ausbildungspakt zieht positive Bilanz**

Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt ist viel besser, als man angesichts der Wirtschaftskrise erwarten konnte. Jedem ausbildungswilligen und –fähigen Jugendlichen konnte ein Angebot auf Ausbildung oder Qualifizierung gemacht werden. Dies ist das Resümee des Lenkungsausschusses für den Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs, das auf einer vom Bundesverband der Freien Berufe (BFB) veranstalteten Pressekonferenz am Donnerstag (10. Februar) in Berlin verkündet wurde. Neben verschiedenen Arbeitgeberorganisationen und dem BFB sowie der Bundesagentur für Arbeit gehören dem Pakt auch die Bundesministerien für Bildung und Forschung, Wirtschaft und Technologie sowie Arbeit und Soziales an. „Trotz sehr schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnten die Paktzusagen - wieder einmal - erfüllt werden“, zog Dr. Ulrich Oe-

singmann, Präsident der Freien Berufe, ein positives Fazit. Allerdings sei die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 Prozent auf 566.000 zurückgegangen. Ursächlich hierfür sei neben der Wirtschaftskrise der demographisch bedingte Rückgang der Bewerber.

### **Zahntechniker beklagen Stagnation**

Die Umsätze im Zahntechniker-Handwerk stagnierten im Gesamtjahr 2009. Der kumulierte Umsatz liegt lediglich um 0,2 Prozent über dem Ergebnis des Jahres 2008. Dies ergeben die neuesten Zahlen der Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI). Die Erwartungen zur Geschäftslage im I. Quartal des neuen Jahres sind weiter von Unsicherheit geprägt. Über 36 Prozent aller Befragungsteilnehmer erwarten eine Verschlechterung der Auftragslage, weitere 57 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Situation aus.

### **Arbeitsgruppen nehmen BFB-Reform in Angriff**

Anlässlich der letzten außerordentlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB) ist die Einrichtung zweier Arbeitsgruppen beschlossen worden, die sich mit den Themen Beiträge und Satzung beschäftigen sollen. Ziel dieser Arbeitsgruppen ist es, Reformvorschläge in diesen sensiblen Bereichen beim BFB zu erarbeiten, um den BFB und seine Organe zukunftsfähig zu machen. Auch die BZÄK wird sich in diesen Arbeitsgruppen durch Vizepräsident Dr. Michael Frank und Hauptgeschäftsführer Florian Lemor aktiv einbringen. Die Arbeiten in diesen Arbeitsgruppen sollen im März beginnen und bis zum Sommer ihre Aufgaben erledigt haben.